

DER WÄHTIGE

E wältig Blettli vo der BMG

Nummere 27 vom 18. Hornig 2012



Seite 4 Route Fasnacht 2012 Stamm
Seite 5 Sujet Stamm
Seite 7 Sujet Runzle
Seite 8 Echo us der Pfyfferschuel

Liebe Mittwöchler

Neuer Künstler, neuer Tambourmajor, neuer Präsident? Natürlich, weshalb nicht. Die BMG ist in den letzten Jahren in einem ständigen Wandel und will immer wieder etwas Neues entdecken und ausprobieren. Zudem ist es ja hochehrfreulich, dass wir



hochmotivierte und engagierte Mitglieder haben, welche bereit sind, Aufgaben und Verantwortung zu übernehmen und da ist es nur richtig, diesen die entsprechenden Möglichkeiten auch zu geben. Von daher freue ich mich, erleben zu können, wie mein Nachfolger die Geschicke der BMG meistern wird.

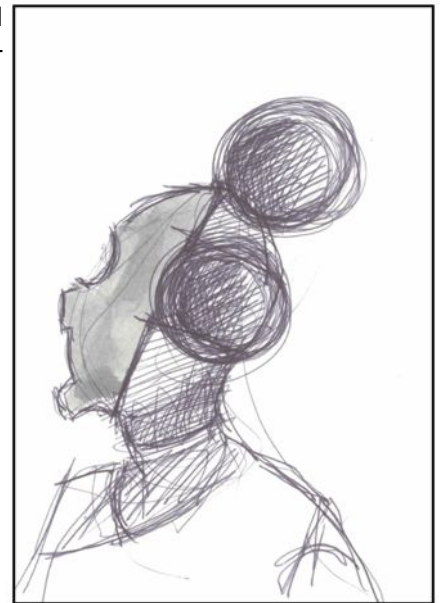
Die Dynamik der BMG sieht man auch an unseren neuesten Aktivitäten mit der BMG-Hafebaiz, die während dem diesjährigen Drummeli, zwar etwas anders, in der e-halle doch noch stattgefunden hat. Ich bin sehr stolz, dass wir über Mitglieder verfügen, die nach Diskussionen mit dem Baudepartement, Absage und Wiedererwägung,

Fortsetzung auf Seite 8

Philippe Reinau: Kein Anilin?

Bis zur Erfindung der Fotografie und des Films hatte die Kunst die Aufgabe, uns die Welt zu zeigen, Personen oder Landschaften zu porträtieren und zu sagen, was gut und schlecht ist; wie dies heute Fernsehen oder Radio tun. Da sie diese Funktion verloren hatte, musste sie sich ein neues Betätigungsfeld suchen. Im Vordergrund stehen seither die Abbildung von Gefühlswelten und Unterbewusstsein, aber auch neue Sehweisen oder Wahrnehmungen. Dinge werden anders gezeigt als erwartet, man spielt mit Irritationen und Provokationen und verändert die Umwelt durch die Kunst.

Unser neuer Künstler Philippe Reinau macht zur Zeit seine Master-Ausbildung an der Schule für Gestaltung. Er nimmt solche Irritationen auf und behandelt Dinge anders als gewohnt. So hat er eine weisse, undurchsichtige Kiste ausgestellt mit einem Spieltransformer darauf. Die Besucher konnten damit einen Zug steuern, der in der Kiste



herumgefahren ist. Oder vielleicht bloss meinen, sie würden dies tun. Vielleicht waren auch nur Lautsprecher mit Eisenbahngeräuschen in der Kiste, welche die Illusion vermittelt haben, es handle sich wirklich um einen Zug. Oder an einer Ausstellung sass er wie ein Jäger auf einem selbstgebauten, fünf

Vo Mäntig bis Samschtig:

**Fyr Euch hän
mir immer
Mittwuch.**



Schlebach AG, Riehentorstrasse 15, 4058 Basel
Telefon 061 692 30 80, www.schlebach.ch

Mir sinn nit numme an de drey
scheenschte Dääg fir Eych do.
Aber denn ganz bsunders gärn!



Eure Gaschtgäber Erik Haenelt und Team

Meter hohen Hochsitz und hat die Besucher beobachtet; der Künstler auf der Jagd nach seinem Publikum – oder Käufer – den er zu erlegen gedenkt.

Die Fasnacht lebt ebenfalls von Irritationen und wir karikieren Ereignisse mit ungewohnten Bildern, wie beim Aldi et Obi-Zug, bei dem eine deutsche 1. Weltkriegsarmee die deutschen Grossverteiler symbolisieren, die uns überrollen. Oder die Protestanten als geschlagener Oranierorden bei Ratzikal. Von daher passt Philippe bestens zu uns und sein erster Zug weist auch in die Richtung der bewährten BMG-Züge.

Aber malen muss er können! Gewiss, doch führten auch Charles Hindelangs neuartige Laternen mit farbigen statt schwarzen Schatten, Ferdi Afflerbachs Strichtechnik statt gemalte Flächen, Fredy Pracks streng graphische Formen oder Domo Löws geklebte und genähten Laternen zu Beginn zu zahlreichen Aufschreien und sind heute Klassiker.

Als Philippe seine Bankkarriere aufgab und entschied, Künstler zu werden, nagelte er seinen Beruf in Form seines Nadelstreifenanzug als



Philippe Reinau

Bild buchstäblich an die Wand, um etwas Neues zu beginnen. Wie viele von uns würden dies wohl auch einmal gerne machen... Daher, folgen wir unserem neuen Künstler in eine spannende Zukunft – es wird sich lohnen.

Dominique Mollet

Rädäbäng

FFEF Faschte fir e Fride



Nama, Amakosa, Akka, Mamprusi, Eve, Berber, Aschanti, Mandingo, Owambo, Edo, Ful, Eschira, Ibo, Ovambo, Fule, Dagumbo, Pangwe, Mossi, Tutsi, Dagbani, Jola, Buschmänner, Bongji, Fang, Adja, Tuareg, Huti, Wolof, Mande, Ubangi, Hereri, Biamniam, Ewe, Yoruba, Kaffere, Dagomba, Malinké, Joruba, Kru, Bakota, Betschuane, Bantu, Kabylen, Duala, Somali, Obongo, Omyene, Mbete, Pygmäe, Wahuma, Kololo, Haussa, Fon, Banda, Araber, Fanti, Suaheli, Batuti, Fulani, Akan, Massai, Batéké, Joruba, Djola, Targi und Zulu faschte fir e Fride.



Ains vo syne Zyschtigslatärnli



E Runzle vor em Morgestraich

Ja, endlich ist es fast so weit. Die Runzle-Schlussitzung ist vorbei und irgendwie und irgendwann ist Mann im trauten Heim zur späten Nachtstunde eingetrudelt. Kostüme hängen herum, Trommeln verstellen den Korridor. Mann fällt ins Bett und bedenkt nochmals, ob auch wirklich alles bereit ist für den grossen Auftritt. Da muss noch die Trommel geputzt werden. Marschbündel soll auch auf die Schlegel. Ist die Kerze im Kopflaternli noch gross genug? Und, ja die Liste wird immer länger. Dann sink ich in den Schlaf. Doch zum Träumen ist Mann zu müde und der Kopf ist viel zu schwer.

Der Wecker schrillt am Sonntag früher als normal. Ausschlafen ist heute fehl am Platz, da der Morgenstraich naht und ich ja sicher nicht schlafen kann, trotz der so feuchtföhlichen Nacht. Also, raus aus den Federn und die Kaffeemaschine anschmeissen.

Aber der Kopf... Wo sind denn diese Brausepillen gegen solche Phänomene? Natürlich vergessen zu kaufen. Lasse es, erlaube mir ein intensives Duschen und nehme ein kräftiges Z'Morge. Was muss noch erledigt werden?

Trommel putzen. Ist sie wirklich noch genug geschränkt? Soll ich die Kalbfeiltrommel auch bereit stellen? Schau mal in den Teletext rein über den Stand des Wetters. DRS bringt gute Aussichten. Zapp mal schnell auf SWR 3. Sieht auch nicht schlecht aus. Aber der Mittwoch. Verschiedene Aussagen. Neuer Wetterbericht ab 16 Uhr. Na gut werde nochmals reinschauen. Soll ich den Zugsclown nicht doch imprägnieren? Was macht der FCB? Was geht in der Weltpolitik ab? Zappe auf CNN, n-TV. Nein, ich habe jetzt keine Zeit für das Fernsehen. Aus das Ding und Trommel putzen. Reicht das Schränken für die drei Tage? Und wenn's am Mittwoch regnet?

Gehe in den Keller um die Regentrommel vorzubereiten. Die müsste eigentlich geschränkt werden. Mist,

hatte doch Monate Zeit im Zorn mal den Schränkbock zu benutzen. Jedes Jahr das gleiche. Trommle nochmals den Vaudois durch. Gut, der ist jetzt auch im Kopf.

16 Uhr, Zeit den Wetterbericht zu studieren. Die kleine Störung kommt schneller und soll schon in der Nacht auf Mittwoch hier sein. Warm wird es auch. Bis 20 Grad. Was soll ich denn da unter dem Kostüm anziehen? Man könnte meinen, ich mache zum ersten mal Fasnacht, aber es sind schon über dreissig...

Letzter Kostümtest, hatte noch nicht die Zughose getestet. Welcher Schreck. Die sind ja zu lang. Vermutlich hat jetzt der Niggi unser 190 cm alt-Obmann meine Hosen. SOS-Telefon um einen gnädigen lieben Geist zu finden, der sie etwas kürzt.

Rein ins Auto. Ans andere Ende der Stadt fahren und die Hosen kürzen lassen. Da machen sich andere Cliques schon bereit um die Laterne einzupfeifen. Ich denke, zum Glück pflegen wir diesen Brauch nicht. Die ganze Stadt ist jetzt anders als sonst. Viele Leute in der Stadt. Auch die ersten Touristen. Ja bei der MUBA ganze Reihen von Cars. Die Trämli sind auch gestossen voll. Was machen die alle in der Stadt? Die Jungen werden wohl durchmachen.

Nach knapp zwei Stunden wieder zurück. Unbedingt Bandalier auf die Trommel legen. Hatte es ja mal vergessen und erst fünf vor vier gemerkt, als schon das Kopflaternli brannte.

Warten auf den Fasnachtsbesuch von unserem Heimwehbasler, der auch Fasnacht macht und froh ist eine zentrale Schlafgelegenheit zu haben. Das Telefon klingelt. Am anderen Ende der Besuch, der noch in Bern im Stau steckt. Er wird erst um acht Uhr eintreffen.



Letzter Check. Alles bereit!

Nach acht gehen wir essen. Etwas ausserhalb vom Zentrum. Zurück, diskutieren wir noch bis fast halb zwölf. Dann kurze Nachtruhe. Nach halb drei schrillen die Wecker. Mehrere Wecker. Sicher ist sicher. Wir marschieren übernächtigt um drei Uhr in Richtung Zorn. Menschenmassen hat's dieses Jahr in den Gassen, sodass wir länger brauchen als gewohnt. Der Kaffee oder die Mehlsuppe müssen dieses mal ausfallen.

Einstehen und dann ist der Punkt da. Der erste grosse Höhepunkt unserer Fasnacht. Der Tambourmajor schreit:

„Morgestraich, die Alte, Celanese, Morgestraich, vorwärts marsch“.

Es läuft mir wieder kalt den Rücken runter beim ersten Schlag. Und mit dem Licht hat es auch wiederum super geklappt. Sogar der Zorn ist nicht beleuchtet. Dann die gewohnte erste Stockung, etc.

Ach ja, wollte eigentlich über die Fasnacht schreiben, das ist aber wie jedes Jahr, einfach schöner und toller, als die letzten Jahre. Ich glaube man erlebt sie intensiver und schöner je mehr man runzelt. Wir zelebrieren unsere Fasnacht, unser Runzle-Zügli.

Also, bis nächstes Jahr an der Schluss-Sitzung.



S'glemmt am **Mäntig**

| | |
|---------------|---|
| 04.00 | Morgestraich |
| 04.45 – 05.15 | Halt Seybi Trennig Stamm und Runzle |
| 05.15 – 05.50 | Gässle |
| 05.50 – 06.30 | Halt Bachma |
| 06.30 – 07.00 | Gässle |
| 07.00 – 08.00 | Zmorge im Zorn |
| 08.00 – | Verlengerete Morgestraich |
| 13.50 – 14.45 | Laiezorn, Märtpplatz, Mittleri Brugg (Comité), Rhygass |
| 14.45 – 15.15 | Halt Hotel Krafft |
| 15.15 – 15.45 | Claraplatz, Clarastross, Mäss, Riechetorstross |
| 15.45 – 16.45 | Halt Riechetorstross Zvieri |
| 16.45 – 17.15 | Wettstaipplatz, Wettstaibrugg, Rittergass, Baimligass |
| 17.15 – 17.45 | Halt Baimligass |
| 17.45 – 18.15 | Freie Stross, Stainebärg (Comité), Barfi |
| 18.15 – 18.45 | Halt Falknerstross |
| 18.45 – 19.15 | Umgang |
| 19.15 – 19.45 | Halt Saffre |
| 19.45 – 20.00 | Umgang |
| 20.00 | Aakoo und Znachtässe im Laiezorn |
| 21.15 – 21.45 | Gässle ab Laiezorn |
| 21.45 – 22.15 | Halt |
| 22.15 – 22.45 | 1. Umgang, Ladäärne deponiere |
| 22.45 – 23.15 | Halt |
| 23.15 – 24.00 | 2. Umgang |
| 24.00 | Offizielle Schluss vor em Laiezorn |



...und wenn's glemmt:
www.fasnachts-comite.ch

Am **Zyschtig** glemmt's nit

| | |
|-------|--|
| 20.00 | Laiezorn, Heubärg, Kohlebärg, Stainebachgässli |
| 20.30 | Halt Schauspilhuus |
| 21.15 | Abmarsch: Kloschterbärg, Banggeblatz, Baimligass, Minschterblatz, Martinsgass |
| 21.45 | Halt Schiffländi/Bluemerain |
| 22.30 | Abmarsch: Bluemerain, Petersblatz, Ladärnliverbrenne |
| 23.00 | Halt Kornhüsli Trennig vo Stamm und Runzle |
| 24.00 | Abmarsch Stamm zem Gässle |
| 00.30 | Halt |
| 01.00 | Gässle |
| 01.30 | Zrugg im Laiezorn |

Scho wider **Mittwuch** und **gly Donnschtig - verglemmi**

| | |
|---------------|---|
| 14.00 | Cortège uff der issere Route, Laiezorn |
| 14.00 – 14.30 | Gärbergass, Seybi, Stainevorstadt |
| 14.30 – 15.00 | Halt Stainevorstadt |
| 15.00 – 15.45 | Stainebärg (Comité), Dalbegrabe, Wettstaibrugg |
| 15.45 – 16.30 | Halt Wettstaiblatz |
| 16.30 – 16.45 | Riechestross |
| 16.45 – 17.45 | Zvieri |
| 17.45 – 18.15 | Clarastross (Comité), Rote Kater |
| 18.15 – 19.00 | Halt im Rote Kater |
| 19.00 – 19.40 | Rhygass, Drei Keenig, Märtpplatz, Seybi |
| 19.40 – 20.10 | Halt Mutz |
| 20.45 | Aakoo und Znachtässe im Laiezorn |
| 22.30 | Gässle ab Laiezorn |
| 23.00 – 23.30 | Halt |
| 23.30 – 00.00 | Gässle |
| 00.00 – 00.30 | Halt |
| 00.30 – 01.00 | Gässle |
| 01.00 – 01.30 | Halt |
| 01.30 – 02.00 | Gässle |
| 02.00 – 02.30 | Halt |
| 02.30 – 03.00 | Gässle |
| 03.00 – 03.30 | Halt |
| 03.30 – 04.00 | Gässle |
| 04.00 | Ändstraich vor em Zorn und Zmorgedringge im Piz Zorn |

F'bummel

| | |
|---------------|--|
| 16.00 – 19.45 | Gässle mit Hält |
| 19.45 – 20.15 | Abmarsch Kunschthalle mit de Runzle, Freie Stross |
| 20.15 – 20.40 | Halt Saffre |
| 20.40 – 21.10 | Gässle |
| 21.10 – 21.35 | Halt Bruune Mutz |
| 21.35 – 22.00 | Gässle |
| 22.00 | Daagwach vor em Laiezorn |



FFEF Faschte fir e Fride

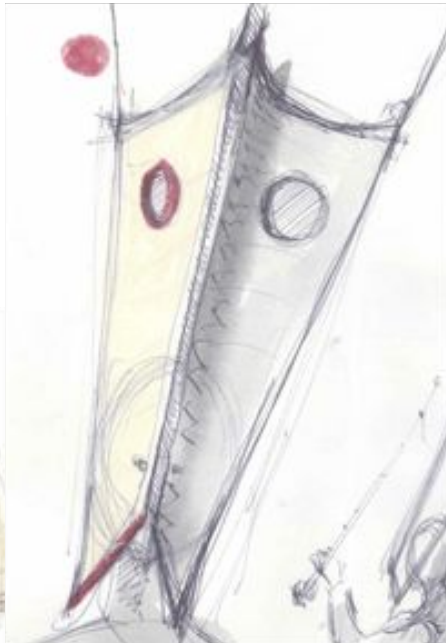
In Zeiten von Rezession und Arbeitslosigkeit gibt es Menschen, denen es weitaus schlechter geht als uns. Ihr Leid ist uns jeweils eine Woche Medienpräsenz wert, begleitet von Bildern ausgemergelter und schreiender Kinder, umschwärmt von Fliegen. Den einen bewegt das Leid zu einer Spende, den anderen nicht. Zu weit weg



und irgendwie fiktiv. Ich spreche von den humanitären Katastrophen in Afrika, welche immer wieder ganze Völkerstämme zur Wanderung zwingen und der Tod ein steter Begleiter ist. Der Grund? Hunger, Krieg, oder beides zusammen.

Kein angenehmes Thema, aber Grund genug für die Sujetkommission dies zu unserem Sujet 2012 zu wählen. Ein Sujet muss nicht immer humorvoll und schön sein. Ein Sujet soll kritisch, bissig und frech sein. Auch etwas brachial und provokant. Aufrütteln, ohne aber zu verletzen oder zu desavouieren.

So laufen wir die „drey scheenschte Dääg“ also als hungernde und verfolgte **subsaharianische Melanofrikaner**. Wir hätten das Bild mit ausgehungerten Kindern, Figuren wie Hungertürme (mit unseren Wohl-



standskörpern!), Kindersoldaten, u.ä. zeichnen können. Erscheint uns aber zu plump, nur provozierend und den Opfern nicht gerecht. Wir würden das Leid zur Schau stellen. Wollen wir aber nicht. Aber darauf aufmerksam machen.

Bedienen wir uns jedoch der Ironie verliert das Sujet an Brutalität, nicht aber an Inhalt. Metaphern, seit langem ein liebgewonnenes Instrument der Sujetkommission, bilden die Brücke und vermitteln dem Betrachter das Gefühl, die eigentliche Botschaft zu spüren. Auch wenn sie nicht immer auf den ersten Blick erkennbar ist.

Die Ironie in unserem Fall ist also, dass wir aus Protest auf das Essen verzichten und marschieren. Wir sehnen uns eigentlich friedlicheren



Zeiten entgegen, ohne Hunger und Krieg. Die Armbinde mit gekreuztem Messer und Gabel, welche an das Logo des Roten Kreuzes anlehnt, ist das verbindende Element der Fastenden und Zeichen unserer Hilfsbedürftigkeit. Die etwas ungewöhnliche, aber bewusst ausgewählte Larve,



vermittelt die Tragik und den kriegerischen Hintergrund der Szenerie. Ausserdem wirkt sie morbide. Die Missionare stellen weder die katholische Kirche dar, noch kritisieren sie das Missionieren des schwarzen Kontinents. Nein, sie sind das Symbol des Fastens. Die farbigen Umhänge dienen als Kontrast zum sonst düsteren Bild und geben die farbenfrohe Kultur dieser Völkerstämme wieder. Der Vortrab (Flüchtlingslager) und Wagen (Missionshaus) ergänzen das Bild. Zu guter Letzt, ohne auf deren Inhalt einzugehen und somit ein letztes Geheimnis bis zum Morgenstreich zu bewahren, runden der „Zeedel“ und die Laterne den Zug ab und verkünden unsere Botschaft: Mir „Faschte Fir E Fride“.

Mütze



Spendenaufwurf

Liebe Mittwochler

Mit dem Besuch der *mission21* und dem Referat von Professor Weber über den Welthunger, hat die Sujetkommission am 18. November 2011 einen neuen Weg der Sujetpräsentation eingeschlagen. Im Anschluss an die Präsentation wurde der Wunsch geäussert, der *mission21* eine Spende zukommen zu lassen.

Diesem Wunsch möchten wir nun nachkommen und bieten Euch bis zur Fasnacht die Möglichkeit, freiwillig einen Betrag auf das Konto der BMG (PC 40-9133-0) mit dem Vermerk „Mission21“ einzuzahlen. Im Anschluss werden wir den gesammelten Betrag als Spende im Namen der Basler Mittwoch-Gesellschaft an die *mission21* für allgemeine Zwecke (Kampf gegen Armut, Unterdrückung und Ausbeutung von Menschen in Entwicklungsländern) überweisen.

Vielen Dank für Eurer Engagement.

Moses.

Liebe Kinder

Es war einmal in einer fernen Stadt, dort wohnte ein Musicus, der wollte während des grossen alljährlich im Schloss stattfindenden Troubadourenwettstreits eine Zelt-Wirtschaft

Es war einmal...

betreiben. Alles war bereit und die Menschen freuten sich darauf. Nur dem mächtigen Zauberer Wossels gefiel diese Idee nicht. Denn Menschen die lachen, sind für die Herrschenden eine Gefahr.

Wossels schaute in die Kristallkugel und beriet sich mit den Schankwirten und andern Gaunern der Stadt. Was tun, damit König Guy, die Bevölkerung und das dem Vorhaben freundlich gesinnte Festcomité schweigen müssen? Guter Rat war wieder mal teuer... „Wenn Sie etwas verhindern wollen, interpretie-

ren Sie doch sonst die Gesetze so, bis es passt“, meinte die Küchenhilfe. „Genial Carolina“ strahlte Wossels.

Und so erhielten der Musicus und seine Gehülfen dicke Post aus dem Schloss. Sie sollten für das Aufstellen des Zelts die gleichen Verfahren durchlaufen, wie für den Bau eines neuen Stadt-Casinos.

Stadtgespräch! Männiglich schüttelte den Kopf und die freischaufenden Herolde prangerten wortgewaltig den zauberhaften Bescheid an. Nichts half. Wossels machte seinem Ruf alle Ehre und versteckte sich hinter den Aktenbergen. Und König Guy? Er dachte „Ja wenn die Gesetze so sind, dann...“

Liebe Kinder. Wie das Märchen weitergeht, erzähle ich Euch das nächste mal. Doch eines ist sicher... Seien wir froh, dass wir nicht in jener fernen Stadt wohnen.

Moses Siibepunggt. jr

Us em BMG-Archiv



Generalversammlung vom 20. Mai 1939

Fritz Fehrenbach gibt bekannt, dass im Kleinbasel eine neue Clique entstanden ist. Er ersucht den Präsidenten an der Delegiertenversammlung des Fasnachtskomitees zu beantragen, dass dieser Clique keine Subvention zugesprochen wird. Präsident Kleffmann kann darauf schon erwidern, dass bereits an der vorangegangenen Delegiertenversammlung beschlossen wurde, keine neuen Cliquen mehr aufzunehmen, es sei denn, dass dieselben einstimmig genehmigt werden.

Kommissionssitzung vom 3. Januar 1931

Die Misère im Pfeiffer-Bestand ruft rege Diskussionen hervor. Präsident Strub will unter allen Umständen auch diese Fasnacht eine Pfeiffer-Beteiligung herbeiführen, selbst auf Kosten der Produktions-Qualität; der Gedanke einer Blamage bei Nichtbeteiligung ist ihm unerträglich. Er will versuchen, das Korps durch Beizug ehemaliger Aktiv-Mitglieder, eventuell auch durch Beizug von Outsidern zu vergrössern. Ringling vertritt den Standpunkt der Pfeiffer (Stock: 4 Mann) und betont ausdrücklich, dass diese keineswegs gewillt sind, mitzuwirken, wenn nicht die Möglichkeit besteht, gegenüber früheren Jahren mindestens Ebenbürtiges in Bezug auf Produktions-Qualität zu leisten. Es wird beschlossen, das Resultat der Bemühungen von Strub abzuwarten und dann wieder auf die Angelegenheit zurückzukommen.

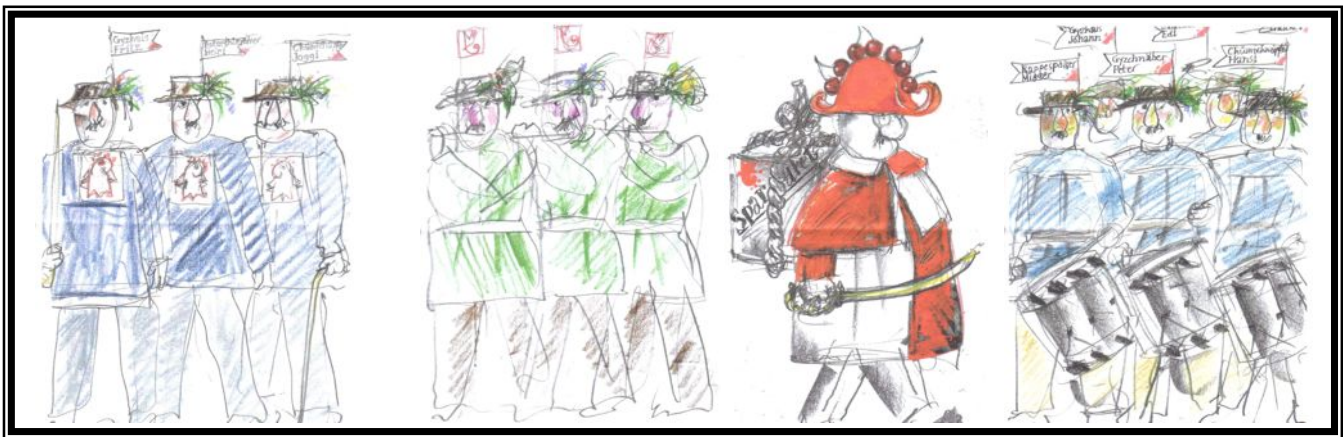
Vorstandssitzung 6. April 1938

Der Präsident schlägt vor, die Gewehre, die zur Stänzleruniform gehören, anzukaufen. Der Preis pro Stück würde sich auf Fr. 15.- belaufen. Die Kommission ersucht den Präsidenten, persönlich mit dem Verkäufer zu verhandeln und zu versuchen, ob nicht die jeweilige Mietgebühr der letzten 2 Jahre in Abzug gebracht werden könnten.



Vo Schönebuech bis Ammel, vom Bölche in **BANK-ROTT**

| | |
|-----------------|--|
| Im Vortab | lauft d Rotte 1 |
| S Requisit | fallt ewägg (s isch z dyr!) |
| D Ladärne | isch euses Füürli (s isch FÜR im Dach) |
| D Pfyffer | sinn d Rotte 2 (die sinn am verlumbbe) |
| Dr Tambourmajor | isch dr Sabelbieter vom Cabaret Rotstift |
| D Tamboure | sinn d Rotte 3 (die sinn scho am verrotte) |



27. Hornig

| | |
|---------------|---|
| 04.00 | Morgestraich |
| 04.45 – 05.15 | 1. Halt Seybi Trennig Stamm und Runzle |
| 07.00 | 2. Halt Schiffländi (Drey Keenig) Zmorggedringe im Zorn |
| 14.00 | Besammlig / Ystoh Rest. Hahn, Hammerstrooss |
| 14.10 | Yfädle in die isseri Route 1. Halt Schiffländi (Drey Keenig) 2. Halt Rest. Latini (ex Gambrinus) |
| 18.00 | Abmarsch vor em Barfiesserbrunne! Dräffe mit der Alte Garde vo der Märtplatz zem Apéro und dernoo Znachtässe |



Danggerscheen Gérard!

28. Hornig

Bis zem Halt im Kornhysli lueg uff der Syte 4.
Alles Wyteri git der Zugchef rächtzytig bekannt.

29. Hornig

| | |
|-------|--|
| 11.30 | Apéro im Laiezorn |
| 12.00 | Entrecôte-Ässe im Intarsiesaal vom Zorn |
| 14.30 | Abmarsch und Yfädle uff die isseri Route Richtig Stainevorstadt 1. Halt vor em Barbara-Käller Abmarsch Richtig Stainebärg 2. Halt vor em Kunschtmuseum (Traminseli) Abmarsch Richtig Freie Strooss |
| 18.30 | Znachtässe im Laiezorn |
| 20.15 | Abmarsch zem Gässle D'Route und d'Hält wärde vom Zugchef bekanntgäh. Der letscht Halt isch im Raum Schiffländi. Vo derte zer Mamme Kolb, Demontiere und Versorge vo der Ladärne und denn zrug in Zorn. |

Wichtiger Hinweis!

Es „beschwerten“ sich immer wieder Zugsteilnehmer, sie hätten den Abmarsch verpasst, weil sie nicht wussten, wann es weitergeht. Deshalb **bitte** beim Halt nicht sofort in der nächsten Baiz verschwinden; **die Abmarschzeit wird vom Zugchef bekanntgegeben!**

Echo us der Pfyfferschuel



Urs

Wie nimmst Du die BMG wahr?
Fühlst Du Dich gut aufgehoben?

Urs
(der ältere)

Ich fühle mich als Mittwochler sehr gut aufgehoben und unter Freunden.

Matthias

Ich könnte mir auf jeden Fall keine andere Clique vorstellen.

Was gefällt Dir besonders am Pfeiferkurs?

Urs
(der ältere)

Dass es ihn gibt und es informell zu und her geht.

Urs
(der jüngere)

Dass die BMG diesen Kurs überhaupt anbietet, meine Fortschritte und das Können, den Humor und die Geduld unseres Instructors.



Urs

Mit welchen Erwartungen siehst Du der Fasnacht 2012 entgegen?

Matthias

Ich freue mich auf drei wunderschöne Tage auf einem anderen Planeten.

Matthias



Keine Erwartungen, sondern gespannt und mit grosser Vorfreude. Es ist meine erste Fasnacht als Aktiver.

Urs (der jüngere)

Der Starttermin für den 2. Kurs wird bekanntgegeben unter www.bmg.bs/pfyfferschuel

Fortsetzung von présiDENT

den Mumm und die Energie haben, innert weniger Tage mit einem phantastischen Einsatz die Hafebaiz auf die Beine zu stellen, etwas, das wohl sehr wenige Organisationen in Basel wagen und schaffen würden. Dass es dabei wohl zum ersten Mal in der BMG-Geschichte eine BMG-Interpellation im Grossen Rat gab und wir riesige Medienunterstützung erfahren durften, hat uns sicherlich auch gut getan. Die zahlreichen Sympathiebekundungen, dass wir etwas für die Fasnacht und die Fasnächtler machen, haben gezeigt, dass wir uns auf einem guten Weg befinden.

Ich bin mir sicher, dass wir mit der BMG noch viele solcher Aktionen erleben werden und wir auch immer wieder neue Ideen entwickeln, macht dies doch eine aktive Clique aus.

Das schönste Erlebnis meiner Amtszeit? Eigentlich jeder dieser über 1'000 Mittwoch-Abende meiner 21-jährigen Präsidentschaft.

Dominique Mollet

**MIR WINSCHE E
GANZ E FEYNI
FASNACHT**



musik oesch basel
DAS FACHGESCHÄFT FÜR BLASINSTRUMENTE

Spalenvorstadt 27 • 4051 Basel • 061 261 82 03

impressum

DER HIRTE – ein Medium der

Basler Mittwoch-Gesellschaft
Postfach 2221
4002 Basel

Redaktion: Hans Mathys

Bitte senden Sie **Leserbriefe** an:
hirte@bmg.bs

Alles Wissenswerte zu Inseraten im HIRTE (Formate, Preise, Termine etc.) finden Sie:
<http://www.bmg.bs/hirte>

Der nächste HIRTE erscheint am 16. Juni 2012. **Insertionsschluss** ist am 2.6.2012.

Besuchen Sie auch unsere Website:
www.bmg.bs